

# Evaluation des Senior Schläger Hauses in Hameln Evaluationsbericht

## Zentrale Beratungsstelle Niedersachsen Regionalvertretung Hannover



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b>	Seite 3
<b>2. Der Evaluationsauftrag</b>	Seite 4
<b>3. Das Evaluationskonzept</b>	Seite 4
<b>4. Beschreibung der Ausgangslage</b>	Seite 7
4.1 Historie	Seite 7
4.2 Vertragliche Grundlagen	Seite 8
4.3 Finanzierung	Seite 8
4.4 Rahmenbedingungen	Seite 8
4.4.1 Lage und räumliche Ausstattung	Seite 8
4.4.2 Öffnungszeiten	Seite 8
4.5 Personelle Ausstattung	Seite 9
4.6 Konzeption	Seite 9
4.7 Kosten	Seite 9
<b>5. Evaluationsergebnisse</b>	Seite 10
5.1 Leitfrage 1	Seite 10
5.2 Leitfrage 2	Seite 11
5.3 Leitfrage 3	Seite 12
5.4 Leitfrage 4	Seite 12
5.6 Leitfrage 5	Seite 14
<b>6. Abschließende Gesamtbeurteilung und Ausblick</b>	Seite 16
<b>7. Anhang</b>	Seite 17
Interviews	Seite 17
Datenmaterial	Seite 41

## 1. Einleitung

Die Regionalvertretung Hannover der ZBS Niedersachsen erhielt im Januar 2010 vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration den Auftrag, eine Evaluation des Senior Schläger Hauses in Hameln durchzuführen, das im Dezember 2009 eröffnete.

Durch die räumliche Zusammenlegung von Ambulanter Hilfe, Tagestreffpunkt und Übernachtungsstelle dient das Haus als zentrale Anlaufstelle für Wohnungslose in Hameln.

Im Zentrum der Evaluation steht die Frage ob und in wiefern die Zusammenlegung der Projekte zu einer effizienteren Hilfe bzw. zu Synergieeffekten führt.

Nach Vorgesprächen mit dem Träger, der pädagogischen Leitung und den Mitarbeiter/innen des Projektes und der Sammlung für die Evaluation relevanter Informationen lag Mitte März ein Evaluationskonzept vor, das dem Träger, dem Vorstand des Senior Schläger Hauses und dem Ministerium vorgestellt wurde.

Im nächsten Schritt wurden Interviewleitfäden entwickelt. Vorgesehen waren Interviews mit dem Vorstand, der Leitung, den Mitarbeiter/innen und den Klient/innen des Projektes. Mit der Leitung des Projektes kam man überein, dass mit den Interviews erst begonnen werden sollte, wenn man wenigstens auf eine einjährige Arbeitsphase zurückblicken konnte. So wurde Ende 2010 mit dem Führen der Interviews begonnen. Insgesamt wurden 13 Interviews mit 17 Personen geführt. Der Vorstand, die Leitung und die Mitarbeitenden wurden nicht getrennt befragt, sondern jeweils zu zweit. Ein 14. Interview, geplant mit einem Vertreter der Stadt Hameln kam nicht zu Stande, weil man dort auf die Zuständigkeit des Landkreises verwies und meinte, mit dem Projekt wenig zu tun zu haben. Die Interviewphase wurde im Februar abgeschlossen und dann mit der Auswertung begonnen.

Neben den Interviews liegt dieser Evaluation diverser Datenmaterial zu Grunde.

Andrea Strodthmann  
Regionalvertretung Hannover  
Juni 2011

## **2. Der Evaluationsauftrag**

Der Evaluationsauftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration lautete: Führt die Zusammenlegung von Tagestreffpunkt, Ambulanter Hilfe und Unterkunft zu einer effizienteren Hilfe bzw. zu Synergieeffekten?

Einzelne Themenbereiche der Evaluation:

1. Qualität der Hilfe im Vergleich (Erreichbarkeit, Öffnungszeiten, Bedarfsgerechtigkeit, personelle Ausstattung)
2. Wirkung der Hilfe im Vergleich (beispielsweise im Hinblick auf die Vermeidung stationärer Hilfe)
3. Effizienz bezüglich der Ausstattung und Unterhaltung der Einrichtung
4. Eignung der Einrichtung im Sinne der sich abzeichnenden Neuorganisation der Hilfe (verstärkte kommunale Verantwortlichkeiten)
5. Klärung der Erforderlichkeit/Entbehrlichkeit des Basisangebotes

## **3. Evaluationskonzept**

### **3.1 Beschreibung der Ausgangslage**

#### **3.1.1 Historie**

- Entwicklung der Wohnungslosenhilfe in Hameln/Hilfelandchaft in Hameln für den Personenkreis §§ 67 ff. SGB XII
- Auf welchem Hintergrund ist die Idee der Zusammenlegung der Angebote unter einem Dach entstanden?
- Entstehung des Vereins Senior Schläger Haus e. V.
- Entwicklung der Kooperationsbeziehungen zu Stadt und Landkreis
- Zielsetzung der einzelnen Beteiligten bei der Entwicklung des Projektes
- Umsetzung des Projektes

#### **3.1.2 Vertragliche Grundlagen**

#### **3.1.3 Finanzierung**

- Tagestreffpunkt
- Ambulante Hilfe
- Übernachtungsstelle

### **3.2 Ausstattung**

- Lage und räumliche Ausstattung
- Öffnungszeiten
- Personelle Ausstattung

### **3.3 Konzeption**

### **3.4 Kosten**

### **3.5 Leitfragen für die Evaluation**

### **Themenbereich 1 des Evaluationsauftrags:**

Qualität der Hilfe im Vergleich (Erreichbarkeit, Öffnungszeiten, Bedarfsgerechtigkeit, personelle Ausstattung)

#### Leitfrage:

Führt die Hilfe unter einem Dach zu einer Steigerung der Qualität der Hilfe?

- Trägt die örtliche Nähe der Angebote zu einer verbesserten Kooperation bei?
- Erleichtert diese die Vermittlung der Klient/innen in die Ambulante Hilfe oder die Übernachtungsstelle oder von der Übernachtungsstelle in die anderen Angebote?
- Können die Bedarfe der Klientel durch die örtliche Nähe der Angebote besser beantwortet werden?

Untersuchungsmethoden: Interviews mit bzw. Befragung von Klient/innen und Mitarbeiter/innen und Auswertung vorhandener Daten

### **Themenbereich 2 des Evaluationsauftrags:**

Wirkung der Hilfe im Vergleich (beispielsweise im Hinblick auf die Vermeidung stationärer Hilfe)

#### Leitfrage:

Sind die Hilfeziele durch das neue Konzept einfacher oder schneller zu erreichen?

- Wird die Übernachtungsstelle von den Klient/innen besser angenommen, als zuvor?
- Wie hat sich das Projekt Senior Schläger Haus auf die Situation der wohnungslosen, bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln ausgewirkt?
- Trägt die verbesserte Unterkunftssituation dazu bei, dass auch andere Hilfen besser angenommen werden können, bzw. Hilfeziele eher erreichbar sind?

Untersuchungsmethoden: Interviews mit/bzw. Befragung von Klient/innen, Mitarbeiter/innen, Einrichtungsleitung, städtischem Mitarbeiter der Unterkunft, und Auswertung des diesbezüglichen Datenmaterials

### **Themenbereich 3 des Evaluationsauftrags:**

Effizienz bezüglich der Ausstattung und Unterhaltung der Einrichtung

#### Leitfrage

Sind durch die Zusammenlegung der Angebote Einsparungen in Bezug auf Ausstattung und Unterhaltungskosten entstanden?

- An welchen Stellen hat die Zusammenlegung der Angebote evtl. zu Einsparmöglichkeiten beigetragen?
- Sind Miet- und Energiekosten sowie sonstige Unterhaltungskosten in Hameln geringer als vorher oder dort, wo die Angebote getrennt vorgehalten werden?

Untersuchungsmethoden: Vergleich der Ausstattungs- und Unterhaltungskosten von Tagestreffpunkt und Ambulanter Hilfe in getrennter Form und hier unter einem Dach (entweder in Form von Zahlen oder nach Auskunft der Einrichtungsleitung)

### **Themenbereich 4 des Evaluationsauftrags:**

Eignung der Einrichtung im Sinne der sich abzeichnenden Neuorganisation der Hilfe (verstärkte kommunale Verantwortlichkeiten)

Leitfrage:

Wie kann es gelingen Kommunen/örtliche Träger mehr in die Verantwortung zum Thema Wohnungslosigkeit zu nehmen? Lassen sich die Erfahrungen auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt Senior Schläger Haus nutzen und auf andere Kommunen übertragen?

- Wie hat sich die Kooperation mit der Kommune in den letzten Jahren durch das gemeinsame Projekt entwickelt?
- Was waren auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt nützliche Bausteine?
- Was war hinderlich?
- Haben sich die Kontakte verbessert/verändert?
- Hat die Kommune eine andere Sichtweise in Bezug auf Wohnungslosigkeit und ihre Verantwortung diesbezüglich erhalten?

Untersuchungsmethoden: Interviews mit bzw. Befragung von Trägervertretungen und kommunalen Vertreter/innen, Vergleich der Aufwendungen, die die Kommune heute und in den letzten Jahren für den Personenkreis aufgewendet hat, evtl. Vergleiche mit anderen Kommunen

**Themenbereich 5 des Evaluationsauftrags:**

Klärung der Erforderlichkeit/Entbehrlichkeit des Basisangebotes

Leitfrage:

Müssen Leistungen aus dem Basisangebot in der Ambulanten Hilfe nicht mehr erbracht werden, weil sie bereits im Tagestreffpunkt erbracht werden?

- Gibt es Leistungen, und wenn ja welche, die nicht im Tagestreffpunkt oder der Ambulanten Hilfe erbracht werden können, sondern die Vorhaltung des Basisangebots erfordern?
- Welche Leistungen sind Teil des Basisangebotes und gleichzeitig Leistungen des Tagestreffpunktes?
- Gibt es Leistungen, die sich in der Ambulanten Hilfe erübrigen, weil sie bereits im Tagestreffpunkt erbracht worden sind?

Untersuchungsmethoden: Abgleich der Leistungsverträge, Interviews mit den Mitarbeiter/innen zu der Umsetzung in der Praxis

**3.6 Abschließende Gesamtbeurteilung und Ausblick**

## 4. Beschreibung der Ausgangslage:

### 4.1 Historie

- Entwicklung der Wohnungslosenhilfe in Hameln/Hilfelandchaft in Hameln für den Personenkreis §§ 67 ff. SGB XII
- Auf welchem Hintergrund ist die Idee der Zusammenlegung der Angebote unter einem Dach entstanden?
- Entstehung des Vereins Senior Schläger Haus e. V. und Zielsetzung der einzelnen Beteiligten bei der Entwicklung des Kooperationsprojektes
- Umsetzung des Kooperationsprojektes

Im Dezember 2009 wurde das Senior Schläger Haus unter dem Motto: ‚Alles unter einem Dach‘ eröffnet. Auf drei Etagen befinden sich Tagestreffpunkt, Ambulante Hilfe und eine Übernachtungsstelle für durchreisende Wohnungslose des Landkreises. Die Einrichtungen werden jeweils getrennt voneinander betrieben, kooperieren aber eng miteinander.

Die Ambulante Hilfe existiert in Hameln seit 1986 und war lange neben der Übernachtungsstelle des Landkreises Hameln-Pyrmont das einzige Angebot für wohnungslose Menschen in Hameln. Seit 1997 wird das Angebot der Ambulanten Hilfe durch den Runden Tisch Obdachlosigkeit ergänzt. Engagierte Bürgerinnen und Bürger Hamelns, Mitglieder aus Kirchengemeinden und Angehörige des Civitan Clubs bieten in den Wintermonaten von Montag bis Freitag ein Obdachlosenfrühstück in den Räumen der Ambulanten Hilfe an, das ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert wird. Seit mehr als 10 Jahren wird seitens der Mitarbeiter/innen der ambulanten Hilfe festgestellt, dass in Hameln ein offenes Angebot für Wohnungslose fehlt.

Durch die Unterstützung des Vereins Senior Schläger Haus e. V. der im Mai 2007 gegründet wurde und dem unter anderem Mitglieder des Runden Tisches Obdachlosigkeit angehören, gelang es Ende 2008 eine Wohnung anzumieten, in der ein Zimmer als Tagestreffpunkt genutzt werden konnte. Der Landkreis nutzte ein weiteres Zimmer für die Übernachtung.

Diese Lösung war nur für den Übergang gedacht, da bereits zu diesem Zeitpunkt das Projekt ‚Alles unter einem Dach‘ geplant war. Das heißt, man beabsichtigte ein Haus zu erwerben, das die Ambulante Hilfe, den Tagestreff und die Übernachtungsstelle beherbergen sollte. Die beteiligten Akteure hatten Ziele, die sich gegenseitig ergänzten. Der Landkreis wollte eine Verbesserung des Standards der Übernachtungsstelle erreichen, der Träger von Tagestreffpunkt und Ambulanter Hilfe strebte an, das Angebot des Tagestreffpunktes zu etablieren und den Zugang zu weiterführenden Angeboten der Ambulanten Hilfe zu erleichtern. Der Verein Senior Schläger Haus e. V. hatte das Interesse das Angebot für wohnungslose Menschen in Hameln auszubauen und erklärte sich bereit, hierzu einen Beitrag zu leisten.

Übergeordnetes und gemeinsames Ziel des Gemeinschaftsprojektes war die Verbesserung des Hilfeangebotes für wohnungslose und hilfebedürftige Menschen in Hameln. „Das Haus soll als zentrale Anlaufstelle den Aufenthalt in geschützten Räumen ermöglichen und durch die räumliche Zusammenlegung von Übernachtung, Tagesaufenthalt und Ambulanter Hilfe den Zugang zu weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten erleichtern, so dass Hilfebedarfe früher erkannt und entsprechend notwendige Hilfeleistungen effektiver und effizienter angeboten werden können.“ (zitiert aus der Projektbeschreibung „Alles unter einem Dach“, Ambulante Hilfe Hameln 2/2007).

Nach einer circa zweijährigen Planungsphase, in der die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten die größte Hürde war, gelang im August 2009 der Kauf des Hauses am Ostertorwall 22. Das Haus wurde durch den Verein Senior Schläger Haus e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen, des Landkreises Hameln-Pyrmont,

der Stiftung Wohnungshilfe der Stadt Hameln, der Sozialstiftung Martin Schmidt, der Sparkasse Weserbergland, E.ON Westfalen-Weser sowie des Diakonischen Werkes der Ev. Luth. Landeskirche Hannover e. V. erworben und hergerichtet.

Der Verein Senior Schläger Haus e. V. besteht zum größten Teil aus Ehrenamtlichen. Ehrenamtlicher Vereinsvorsitzender ist der ehemalige Oberkreisdirektor und Vorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes Hamelns, unter anderem ist die Sozialdezernentin des Landkreises beratendes Mitglied des Vorstandes. Andere engagierte Hamelner Bürgerinnen und Bürger mit unterschiedlichen für die Vereinsarbeit wertvollen Erfahrungen und Kenntnissen konnten für die Vorstandsarbeit gewonnen werden.

An dem Gelingen des Kooperationsprojektes haben zu einem erheblichen Anteil ehrenamtlich tätige Menschen beigetragen.

Nach einer Umbau- und Renovierungsphase konnte Ende 2009 die Eröffnung des Gemeinschaftsprojektes gefeiert werden.

#### **4.2 Vertragliche Grundlagen**

Neben den bekannten Vereinbarungen über die Ambulante flächenorientierte Hilfe, das Basisangebot und die Vereinbarung über die Ambulante Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten in Tagesaufenthalten sind weitere Vertragswerke Grundlage für die Arbeit des Projektes Senior Schläger Haus. Dazu gehören vor allem die Satzung des Vereins ‚Senior Schläger Haus e. V. und die Kooperationsvereinbarung zwischen diesem Verein und dem Diakonischen Werk Stadtverband Hannover e.V..

#### **4.3 Finanzierung**

Die Finanzierung der Ambulanten Hilfe und des Tagerestreffpunktes erfolgt nach den Vorgaben o. g. Verträge. Der kommunale Anteil zur Finanzierung des Tagesaufenthaltes wird vom Landkreis Hameln und zum Teil von der Stadt Hameln abgedeckt. Die städtischen Mittel werden über Stiftungsgelder der Hamelner Stiftung Wohnhilfe finanziert.

Die Übernachtungsstelle für Durchreisende im Senior Schläger Haus wird zu 100% durch den Landkreis Hameln finanziert.

Das Obdachlosenfrühstück wird auf Initiative des Runden Tisches angeboten und sowohl personell, als auch finanziell durch Kirchengemeinden und den Civitan-Club ausgeführt. Zusätzlich werden Sachspenden (z. B. aus Bäckereien) eingesetzt.

Die Arztsprechstunde erfolgt ehrenamtlich

#### **4.4 Rahmenbedingungen**

##### **4.4.1. Lage und räumliche Ausstattung**

Das Senior Schläger Haus befindet sich in zentraler Lage am Rand der Innenstadt Hamelns. Die drei Einrichtungen sind auf drei Etagen untergebracht.

Sie verfügen über separate Eingänge und werden getrennt voneinander betrieben. Jede der Einrichtungen verfügt über eine eigene Küche, einen eigenen Aufenthaltsraum und ein eigenes Bad. Im Keller des Hauses ist eine Waschküche mit Waschmaschinen und Wäschetrocknern zu finden. Das Haus verfügt außerdem über einen großen Garten.

##### **4.4.2. Öffnungszeiten**

Tagerestreffpunkt: Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00 – 15.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: 9.00 – 12.30 Uhr

Ambulante Hilfe: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 – 12.30 Uhr und Mittwoch von 10.00 – 12.00 Uhr

Übernachtungsstelle: Aufnahme von Oktober bis März 18.00 – 21.00 Uhr,  
von April bis September 20.00 bis 21.00 Uhr

Obdachlosenfrühstück: (in den Räumen des Tagerestreffpunktes) in den Monaten Oktober bis März von Montag bis Freitag (in Ausnahmefällen auch an Wochenenden) 8.00 – 9.00 Uhr



Arztsprechstunde: (in den Räumen des Tagestreffpunktes): 1x wöchentlich

#### **4.5. Personelle Ausstattung**

Tagestreffpunkt: 2 Mitarbeiterinnen mit 19,25 Wochenstunden

Ambulante Hilfe: In der Ambulanten Hilfe in Hameln sind drei sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt, zwei der Mitarbeitenden sind mit 32,5 Wochenstunden eingesetzt, eine Fachkraft mit 35,5 Wochenstunden. Nach Aussagen der Leitung unterstützt ein Helfer im Sozialen Dienst mit 30 Wochenstunden die Ambulante Hilfe. Darüber hinaus werden 10 Stunden wöchentlich zentral geleistet.

Die Übernachtungsstelle: ist täglich von 18.00 h bis 8.00 h und von April bis Dezember von 20.00 bis 8.00 Uhr mit einem Mitarbeiter des Landkreises Hameln besetzt.

#### **4.6 Konzeption**

Es liegt eine Konzeption allgemein für die flächenorientierte Hilfe vor. Eine Konzeption für den Tagestreffpunkt ist in Arbeit.

#### **4.7 Kosten**

Ausstattungskosten:

Miete:

Unterhaltung:

Hierzu liegen uns keine Informationen vor.

## 5. Evaluationsergebnisse

Den in diesem Kapitel zusammengestellten Ergebnissen liegen folgende Untersuchungsmethoden zu Grunde: Interviews mit der Einrichtungsleitung, mit den Mitarbeiter/innen aus dem Tagestreffpunkt und der Ambulanten Hilfe, mit dem Landkreis, dem Vereinsvorstand und Besucher/innen bzw. Klienti/innen des Projektes. Darüber hinaus wurde das Datenmaterial aus den Einrichtungen ausgewertet.

### 5.1 Leitfrage 1

Führt die Hilfe unter einem Dach zu einer Steigerung der Qualität der Hilfe?

- Trägt die örtliche Nähe der Angebote zu einer verbesserten Kooperation bei?
- Erleichtert diese die Vermittlung der Klient/innen in die Ambulante Hilfe oder die Übernachtungsstelle oder von der Übernachtungsstelle in die anderen Angebote?
- Können die Bedarfe der Klientel durch die örtliche Nähe der Angebote besser beantwortet werden?

Das Senior Schläger Haus hat sich nach Aussagen des Vereinsvorstandes und des Landkreises Hameln zu einer zentralen Anlaufstelle mit gleitenden Übergängen für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen in Hameln entwickelt. Auch die Einrichtungsleitung betont, dass mit der räumlichen Nähe der Einrichtungen eine Verbesserung der Übergänge und der Schnittstellen erreicht werden konnte. Dies trägt, so der Vereinsvorstand, einerseits dazu bei, dass die Angebote von Betroffenen mehr genutzt werden und andererseits können Parallelbetreuungen eher vermieden werden.

Von den Mitarbeiter/innen werden in diesem Zusammenhang verschiedene Aspekte betont: Die angebotenen Hilfen ergänzen einander und die Hilfe ist erfolgreicher, weil durch die Zusammenlegung unter einem Dach eine bessere Koordination möglich ist. Sowohl die Mitarbeiter/innen der Ambulanten Hilfe, als auch die des Tagestreffs weisen darauf hin, dass Qualität und Nachhaltigkeit der Hilfe durch die verbesserte Kooperation höher sind. Als Beispiel wird die Vermeidung von Wohnungsverlusten genannt. Probleme in diesem Bereich werden häufig zuerst in der Arbeit im Tagestreffpunkt deutlich. Viele Betroffene wenden sich erst sehr spät an die Ambulante Hilfe. Im Alltag des Tagestreffpunktes werden Probleme dann eher sichtbar und eine zeitnahe Vermittlung kann erfolgen. Die notwendigen Interventionen können so schneller eingeleitet werden.

Vermittlungen funktionieren nicht nur besser, es gibt darüber hinaus schnelle Rückmeldungen darüber, ob die vermittelte Person in der entsprechenden Einrichtung angekommen ist. Für Klient/innen, bei denen die Hürden besonders hoch sind, sind Begleitungen ohne großen Aufwand möglich.

Die Einrichtungen können also effektiver miteinander kooperieren. Gemeinsame Dienstbesprechungen, kollegiale Beratungen und Absprachen tragen zudem dazu bei, dass die Hilfeformen sich gut ergänzen können.

Die Mitarbeiter/innen des Hauses berichten, dass 75% der Menschen, die die Übernachtung des Landkreises im Hause nutzen, auch andere Angebote des Senior Schläger Hauses besuchen. 80% der Menschen, die in das Senior Schläger Haus kommen, nutzen mehr als ein Angebot im Haus.

Die Anzahl der Übernachtungen hat sich nach Auskunft des Landkreises Hameln im Vergleich zu 2008 und 2009 von 198 Übernachtungen auf 361 Übernachtungen erhöht. Dies ist eine Steigerung von 83%.

Die Interviews mit den Klient/innen ergeben, dass der überwiegende Teil der Klient/innen mehr als eine Einrichtung des Senior Schläger Hauses nutzt. Die meisten heben dabei auch die Arztsprechstunde hervor. In den Interviews wird positiv bewertet, dass im Haus alles zentral unter einem Dach zu finden ist. Dabei spielen sowohl die Wege, als auch die Fahrtkosten, die eingespart werden, eine große Rolle. Die gute Zusammenarbeit zwischen

den Einrichtungen wird auch von den Klient/innen wahrgenommen. Einer der Besucher betont, dass andernorts die Zusammenarbeit weniger gut klappt. Im Senior Schläger Haus spreche man sich ab.

In den Gesprächen wird sehr deutlich, dass sich die Klient/innen im Senior Schläger Haus wohl fühlen und die Hilfe gut annehmen können.

Einziges Manko, das von drei Klienten angesprochen wird, sind die Öffnungszeiten. Sie wünschen sich längere Öffnungszeiten und Angebote am Wochenende.

Die Auswertung der Interviews macht sehr deutlich, dass die örtliche Nähe der Einrichtungen sich sowohl positiv auf die Kooperation der Mitarbeitenden untereinander auswirkt, als auch die Vermittlung erleichtert und zu mehr erfolgreichen Weitervermittlungen führt. Für die Klientel heißt dies, dass ihre Bedarfe in anderer Weise gedeckt werden können, als dies möglich ist, wenn die Einrichtungen sich an getrennten Orten befinden.

## 5.2 Leitfrage 2

Sind die Hilfeziele durch das neue Konzept einfacher oder schneller zu erreichen?

- Wird die Übernachtungsstelle von den Klient/innen besser angenommen, als zuvor?
- Wie hat sich das Projekt Senior Schläger Haus auf die Situation der wohnungslosen, bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln ausgewirkt?
- Trägt die verbesserte Unterkunftssituation dazu bei, dass auch andere Hilfen besser angenommen werden können, bzw. Hilfeziele eher erreichbar sind?

In der Frage, wie sich das Projekt Senior Schläger Haus auf die Situation der wohnungslosen, bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln auswirkt, sind sich alle Akteure einig.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Betroffenen davon profitieren, dass die Hilfen ineinander greifen und sich das Spektrum der Hilfen erweitert hat. Steigende Besucherzahlen machten deutlich, dass das Angebot des Senior Schläger Hauses mehr Menschen erreicht, als zuvor mit dem alten Angebot erreicht wurden.

Auch die Leitung der Einrichtung weist darauf hin, dass das neue Angebot mehr Personen erreicht, sich also der Zugang zum Hilfesystem für die Betroffenen verbessert habe. Kurze Wege tragen dazu bei, dass Hilfebedarfen eher entsprochen werden kann. Darüber hinaus steht außer Frage, dass sich der Standard (z. B. bezogen auf die Lage, die Größe und Ausstattung) sehr verbessert hat.

Ein Blick auf das vorliegende Datenmaterial bestätigt sehr deutlich eine Zunahme von Besucher/innen und Kontakten für den Bereich des Tagesaufenthaltes. In der Ambulanten Hilfe ist die Anzahl der Personen, die die Einrichtung aufgesucht haben konstant geblieben. 2008 haben nur 9 Personen mehr die Ambulante Hilfe aufgesucht, als 2010.

Die Mitarbeiter/innen weisen darauf hin, dass es seit der Eröffnung des Senior Schläger Hauses in Hameln deutlich weniger Menschen gibt, die auf der Straße übernachten. Dies kann allerdings nicht mit Zahlen belegt werden. Die Belegungszahlen der Übernachtungsstelle, die eine Steigerung von 83% zu verzeichnen haben, lassen dies aber vermuten.

Wohnungslose, die die Übernachtung nutzen, finden häufiger den Weg in die Ambulante Hilfe und umgekehrt.

Das zusätzliche Angebot der Arztprechstunde wird von den Klient/innen ausgesprochen gut angenommen, sie ist ein Beitrag zur Verbesserung der gesundheitliche Situation des Personenkreises in Hameln.

Die bereits unter 1 beschriebene verbesserte Koordination der Hilfen und die gute Kooperation der Mitarbeiter/innen tragen dazu bei, dass Hilfeziele eher erreicht werden können. Dies ist z. B. bei der Vermeidung von Wohnungsverlusten oder bei der vielfachen Inanspruchnahme der Arztprechstunde sichtbar.

Auf der Seite der Klient/innen wird der gute Standard des Hauses von nahezu allen Interviewten positiv angemerkt. Sie heben hervor, dass das Haus schön eingerichtet sei,

größer, als man dies aus der Wohnungslosenhilfe kennt, sauber und angenehm. In den Interviews mit den Klient/innen ist sehr deutlich geworden, dass viele dies als Wertschätzung ihnen gegenüber wahrnehmen. Offensichtlich ist der Standard des Hauses in der Wohnungslosenhilfe eher die Ausnahme.

Die Betroffenen fühlen sich in der Einrichtung wohl.

Auffällig ist die häufige Nennung der Arztprechstunde seitens der Klient/innen. Sieben von acht Befragten suchen den Arzt in der Einrichtung auf, wenn sie medizinischen Bedarf haben. Dies wird nicht nur mit der guten Erreichbarkeit des Arztes in der Einrichtung begründet, sondern vor allem auch mit dem Verzicht auf die Praxisgebühr seitens des Arztes.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Zusammenlegung der Einrichtungen unter einem Dach eine umfassendere Hilfeplanung möglich macht, an der verschiedene Akteure beteiligt sein können. Die Unterstützung ist breiter angelegt und in die Erreichung der Hilfeziele können verschiedene Arbeitsbereiche unkompliziert eingebunden werden. Aus den Interviews geht hervor, dass dies in der Praxis vielfach gelingt und sich positiv auf die Erreichung der Hilfeziele auswirkt.

### 5.3 Leitfrage 3

Sind durch die Zusammenlegung der Angebote Einsparungen in Bezug auf Ausstattung und Unterhaltungskosten entstanden?

- An welchen Stellen hat die Zusammenlegung der Angebote evtl. zu Einsparmöglichkeiten beigetragen?
- Sind Miet- und Energiekosten sowie sonstige Unterhaltungskosten in Hameln geringer als vorher oder dort, wo die Angebote getrennt vorgehalten werden?

Zu dieser Frage ist uns seitens der Einrichtungsleitung kein Material zur Verfügung gestellt worden. Daher kann die Frage nicht beantwortet werden.

Im Rahmen des Interviews hierzu befragt antwortet Herr Schöne:

*„Da die Entgelte der Ambulanten Hilfe von den Kostenträgern nicht abhängig von den Kosten, sondern auf der Basis von Vergütungsvereinbarungen finanziert werden, kann die Frage für den Kostenträger nicht relevant sein.*

*Miet- und Energiekosten des Tagestreffs werden in Höhe der tatsächlich aufzuwendenden Kosten übernommen. Die Einrichtung selbst profitiert also nicht von geringeren Aufwendungen in diesem Bereich.“* (Auszug aus dem mit der Einrichtungsleitung geführten Interview am 4.11.2010)

### 5.4 Leitfrage 4

Wie kann es gelingen Kommunen/örtliche Träger mehr in die Verantwortung zum Thema Wohnungslosigkeit zu nehmen? Lassen sich die Erfahrungen auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt Senior Schläger Haus nutzen und auf andere Kommunen übertragen?

- Wie hat sich die Kooperation mit der Kommune/dem örtlichen Träger in den letzten Jahren durch das gemeinsame Projekt entwickelt?
- Was waren auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt nützliche Bausteine?
- Was war hinderlich?
- Haben sich die Kontakte verbessert/verändert?
- Hat die Kommune eine andere Sichtweise in Bezug auf Wohnungslosigkeit und ihre Verantwortung diesbezüglich erhalten?

Zuständig für die Hilfe nach § 67 ff. SGB XII ist in Hameln der Landkreis. Wie bereits beschrieben hatte der Landkreis das Interesse, die Unterkunftssituation für Wohnungslose zu verbessern. Daher kam dem Landkreis das Angebot, die Unterkunft in einem gemeinsamen Projekt unterzubringen, sehr entgegen. Er wurde aktiv an der Projektplanung beteiligt. Die Tatsache, dass die Sozialdezernentin des Landkreises und ihr Vertreter sich als beratende Mitglieder des Vorstandes Senior Schläger Haus engagieren, macht deutlich, dass das Interesse des Landkreises an dem Projekt auch über die Planungs- und Gründungsphase hinaus geht. Es bestehen also regelmäßige und fruchtbare Kontakte zwischen den Akteuren im Projekt und dem Landkreis Hameln.

Die Leitung der Einrichtung hebt hervor, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Landkreis sehr verbessert hat. Das Thema Wohnungslosigkeit wird stärker in den Blick genommen. Die Sichtweise auf das Thema hat sich derart verändert, dass Wohnungslose mit ihren Bedarfen deutlicher gesehen werden und die Verantwortung für diesen Personenkreis mehr wahrgenommen wird.

Die Stadt Hameln verhält sich zurückhaltender, stellte aber für die Finanzierung des Tagestreffs Stiftungsgelder zur Verfügung und beteiligt sich in dieser Weise am Gelingen des Projektes. Die Stadt Hameln hat mit Verweis auf die Zuständigkeit des Landkreises abgelehnt ein Interview zu geben, daher stehen weitere Informationen über die Sichtweise der Kommune leider nicht zur Verfügung.

Abgesehen von einem engagierten Landkreis in Hameln, der das Projekt sehr unterstützt hat, spielt der ‚Runde Tisch Obdachlosigkeit‘ in Hameln eine große Rolle.

Der Runde Tisch wurde Ende 1995 gegründet, aus ihm ist der Verein Senior Schläger Haus e. V. hervorgegangen. Einzelne Vereinsmitglieder sind gleichzeitig Mitglied des ‚Runden Tisches‘. Hier engagieren sich seit Jahren ehrenamtliche Hamelner Bürgerinnen und Bürger in der Wohnungslosenhilfe.

Mit der Gründung des Vereins Senior Schläger Haus e. V. und dem Entstehen des gemeinsamen Projektes hat sich das ehrenamtliche Engagement intensiviert und verstärkt. Auch ein ehemaliger Oberkreisdirektor, Mitglied des ‚Runden Tisches‘ und nunmehr im Vorstand des Vereins Senior Schläger Haus e. V. engagiert(e) sich für das Projekt. Es wird davon ausgegangen, dass dies dazu beiträgt, dass die Akzeptanz der Hamelner Bevölkerung dem Personenkreis der Wohnungslosen gegenüber gestiegen ist. Die höhere Akzeptanz ist der Ambulanten Hilfe zu Folge u. a. abzulesen an einem erhöhten Spendenaufkommen. Auch die Rückmeldungen der Asphaltverkäufer/innen bestätigen den Eindruck, dass Hamelner Bürger Wohnungslosen mit mehr Verständnis begegnen.

Der Vereinsvorstand beschreibt dies im Interview so: „... in der Bevölkerung entsteht der Eindruck, dass zielgerichtet professionell geholfen wird, was einerseits das Verständnis für diesen Personenkreis fördert, aber auch zum Sicherheitsgefühl beiträgt.“

Die gute Vernetzung mit Hamelner Organisationen, das Engagement Hamelner Bürgerinnen und Bürger und ein engagierter Landkreis bildeten also den fruchtbaren Boden, auf dem das Projekt Senior Schläger Haus entstand. Das Projekt hat sich nach Aussagen des Landkreises zum ersten Ansprechpartner für Polizei, Krankenhäuser, Ärzte usw. entwickelt, wenn es um den Personenkreis der Wohnungslosen geht. Herr Laeger vom Landkreis Hameln beschreibt im Interview: „Die ‚Stimmungslage‘ der Öffentlichkeit hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Kommunikation zwischen allen am Projekt beteiligten Personen und Institutionen läuft rund.“

Von der Leitung und dem Vereinsvorstand wird außerdem betont, dass auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt die Gründung des Vereines eine wichtige Rolle spielte. Die Zusammenarbeit zwischen dem Träger und dem Verein ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt und wird als reibungslos und vertrauensvoll beschrieben.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Ressentiments der Hamelner Bevölkerung gegenüber Wohnungslosen anfänglich eine große Hürde darstellte und die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten erschwerte, ist dem Projekt hier ein Anstoß zum Umdenken bei vielen Hamelnern offensichtlich gelungen.

Hinderlich auf dem Weg zum gemeinsamen Projekt war nach Aussagen der Leitung der Einrichtung außerdem das komplizierte Bewilligungsverfahren und Unklarheiten in der Ministerialbürokratie.

Die Erfahrungen in Hameln zeigen, dass ein solches Kooperationsprojekt vor allem die Vernetzung vor Ort und engagierte Menschen braucht. Die Bündelung des Engagements in einem Verein und die sich daraus ergebene Struktur haben sich hier als sinnvoll erwiesen. Ein örtlicher Träger, der Interesse an dem Thema Wohnungslosigkeit zeigt ist offensichtlich unabdingbar. Dass der Landkreis nicht nur um Kostenübernahme gebeten, sondern auch zur Mitgestaltung des Projektes eingeladen wurde, war sicherlich förderlich hierfür. Mit dem Widerstand aus der Bürgerschaft ist bei der Planung solcher Projekte erfahrungsgemäß zu rechnen. Eine gut durchdachte Informationspolitik scheint daher eine wichtige Rolle zu spielen.

### 5.5 Leitfrage 5

Müssen Leistungen aus dem Basisangebot in der Ambulanten Hilfe nicht mehr erbracht werden, weil sie bereits im Tagestreffpunkt erbracht werden?

- Gibt es Leistungen, und wenn ja welche, die nicht im Tagestreffpunkt oder der Ambulanten Hilfe erbracht werden können, sondern die Vorhaltung des Basisangebots erfordern?
- Welche Leistungen sind Teil des Basisangebotes und gleichzeitig Leistungen des Tagestreffpunktes?
- Gibt es Leistungen, die sich in der Ambulanten Hilfe erübrigen, weil sie bereits im Tagestreffpunkt erbracht worden sind?

Untersuchungsmethoden: Abgleich der Leistungsverträge, Interviews mit den Mitarbeiter/innen zu der Umsetzung in der Praxis

Laut Vereinbarung gemäß § 5 LRV sind die vertraglich vereinbarten Leistungen im Rahmen des Basisangebotes in den Ambulanten Hilfen insbesondere:

- Beratung und Unterstützung
- Klärung des Hilfebedarfs, Vermittlung
- Darstellung der Hilfeangebote
- Vermittlung in ambulante oder stationäre Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII oder in andere geeignete weiterführende Hilfen
- Mitwirkung bei der Erstellung von Gesamtplänen
- allgemeine Maßnahmen zur Integration
- Kontaktpflege und Öffentlichkeitsarbeit mit Ziel, in Institutionen und Öffentlichkeit das Bewusstsein für alleinstehende Wohnungslose und deren Probleme zu erweitern
- Kooperation mit anderen Hilfeanbietern, die die Aufgaben unterstützen.

Ein Teil dieser Leistungen sind (wenn auch etwas anders beschrieben) ebenso im Leistungskatalog der Tagestreffaufenthalte enthalten. Diese sind:

- die Erkennung des Hilfebedarfes
- die Vermittlung
- sowie die Kooperation mit Dienstleistern.

Im Rahmen der Evaluation soll der Frage nachgegangen werden, ob diese Leistungen aus dem Basisangebots nicht mehr erbracht werden müssen, weil sie bereits im Tagestreffpunkt abgedeckt werden. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob es Leistungen gibt, die weder im Tagestreffpunkt noch in der Ambulanten Hilfe erbracht werden können.

Das Basisangebot steht den Menschen zur Verfügung, die sich (noch) nicht in einen regulären Beratungsprozess begeben haben. Es setzt niedrigschwellig an und dient dem Kontaktaufbau und der Vertrauensbildung. Es stellt in gewisser Weise eine Clearingphase dar, in der der Hilfebedarf ermittelt und die Motivation aufgebaut wird. Dann kann von beiden Seiten geprüft werden, ob das Hilfeangebot der Ambulanten Hilfe passgenau ist, die hilfesuchende Person sich auf diese Hilfe einlassen kann und wenn nicht, in welche Hilfeangebote gegebenenfalls weiter vermittelt werden kann. Stellt sich am Ende dieser Phase heraus, dass die Person in ein Betreuungsverhältnis aufgenommen werden soll, kann eine gemeinsame Hilfeplanung erarbeitet werden. Die Mitarbeiter/innen der Ambulanten Hilfe stellen dann einen Antrag auf Kostenübernahme bei der herangezogenen Kommune. Diese Phase kann bis zu vier Wochen, in Ausnahmefällen auch länger dauern.

Auch im Tagesaufenthalt wird der Hilfebedarf ermittelt und es finden Vermittlungen an weiterführende Hilfeangebote statt. Diese Leistungen sind jedoch nicht mit denen der Ambulanten Hilfe im Rahmen des Basisangebotes vergleichbar.

Die Mitarbeiterinnen des Tagesaufenthaltes beschreiben, dass das Tagesgeschäft nicht zulässt, tiefer in die Einzelfallhilfe einzusteigen. Es ist nur in begrenztem Maße überhaupt möglich, Gespräche unter vier Augen zu führen. Die Ruhe und die Zeit, die hierfür erforderlich wären, sind im Tagesaufenthalt nicht vorhanden. Hier kann nur eine Grundversorgung stattfinden. Auf diesem Hintergrund kommt der Kooperation mit der Ambulanten Hilfe eine besondere Bedeutung zu.

Die Erfahrungen die die ZBS Niedersachsen, Regionalvertretung Hannover beim Führen der Interviews machte, bestätigen diese Aussagen. Während der Öffnungszeiten war es kaum möglich, mit einer der Mitarbeiterinnen ein Gespräch zu führen. Das Interview musste nach der Öffnungszeit geführt werden. Für die Interviews mit den Klient/innen wurde dankenswerterweise das Arztzimmer zur Verfügung gestellt. Ein ruhiges, ungestörtes Gespräch im Aufenthaltsraum zu führen war nicht möglich. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Tagesgeschäft und die Personalsituation im Tagesaufenthalt eine intensive beratende Einzelfallhilfe nicht erlaubt.

Hinzu kommt, dass nicht alle Klient/innen, die das Basisangebot der Ambulanten Hilfe wahrnehmen, den Tagesaufenthalt besuchen.

Darüber hinaus muss davon ausgegangen werden, dass im Betreuungsverhältnis zwischen den Mitarbeiter/innen der Ambulanten Hilfe und den Klient/innen ein gewisser Vorlauf für beide Seiten notwendig ist. Hierfür ist das Basisangebot unverzichtbar.

Ein Blick auf das vorliegende Datenmaterial zeigt, dass sich trotz der räumlichen Zusammenlegung unter ein Dach die Anzahl der Personen, die das Basisangebot in der Ambulanten Hilfe aufsuchen, kaum verändert hat, während die Anzahl der Leistungen gestiegen ist. Vor der Zusammenlegung waren es im Jahre 2008 138 Personen, 2010 sind es 129 Personen gewesen, die das Basisangebot nutzten. Ein Rückgang von 9 Personen im Jahr gibt keinen Hinweis darauf, dass das Basisangebot nach der Zusammenlegung mit dem Tagestreffpunkt verzichtbar wäre.

Die Kontakte sind zwar im Vergleich zu 2008, als die Einrichtungen ihre Hilfen noch nicht unter einem Dach angeboten haben, um etwa ein Drittel gesunken, dies ist aber darauf zurück zu führen, dass die Klient/innen, die bei ihrem Besuch ausschließlich Versorgungsangebote (wie Wäsche waschen, duschen, usw.) in Anspruch nehmen wollen, nun in den Tagesaufenthalt gehen.

Die Ambulante Hilfe kann sich bei nahezu gleichbleibender Personenanzahl und steigender Anzahl der Leistungen im Basisangebot auf die Beratungsarbeit konzentrieren.

## 6. Abschließende Gesamtbeurteilung und Ausblick

Die Frage, ob die Zusammenlegung der Hilfeangebote in Hameln unter ein Dach zu einer effizienteren Hilfe bzw. zu Synergieeffekten führt, ist eindeutig mit „ja“ zu beantworten. Die Evaluation hat gezeigt, dass die örtliche Nähe der Angebote zueinander die Kooperation der Mitarbeitenden sehr erleichtert und sich vor allem positiv auf Vermittlungen von einem Hilfeangebot zu einem anderen auswirkt. Bei der Erreichung der Hilfeziele können alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Die Hilfe kann umfassender angelegt werden und davon profitieren die Klient/innen.

Nach beschriebener Untersuchung kann festgestellt werden, dass die Synergieeffekte jedoch nicht in finanziellen Einsparmöglichkeiten zu sehen sind, sondern eher in dem für die Klientel resultierenden Nutzen.

Der Abbau von Hürden, der hier in hervorragender Weise gelungen ist, spielt besonders für wohnungslose Menschen eine zentrale Rolle. Trotz Zusammenlegung von Tagesaufenthalt und Ambulanter Hilfe in ein Haus hat sich die Anzahl der Personen, die das Basisangebot in Hameln wahrnimmt, nicht reduziert. Es wurden 2010 sogar mehr Leistungen abgefragt, als im Jahr zuvor. Gelingende Vermittlungen und fruchtbare Kooperation machen Arbeit. Das heißt, dass der Arbeitsaufwand für die Mitarbeitenden eher steigt, wenn Hürden abgebaut werden.

Das, was das Senior Schläger Haus in Hameln allerdings zu einem so herausragenden Projekt macht, ist die Einbindung der Angebote und die Vernetzung vor Ort, deren zentrale Säule das Engagement von Ehrenamtlichen ist. Ohne die Vereinsgründung und die Arbeit der Ehrenamtlichen wäre das Senior Schläger Haus nicht, was es ist. Projekte dieser Art benötigen Menschen, die sich in besonderer Weise engagieren. Dies gilt auch für die Mitarbeitenden des Senior Schläger Hauses. Im Rahmen der Evaluation ist immer wieder sehr deutlich geworden, wie hoch die Identifikation mit dem Projekt und deren Zielen ist. Auch das Engagement des Landkreises ist für das Projekt von großem Gewinn.

Die ehrenamtliche Arbeit hat sich in den letzten Jahren sehr ausgeweitet. Es bestehen Überlegungen das Angebot noch weiter auszubauen und zusätzliche Angebote im Senior Schläger Haus zu machen. Angedacht sind z. B. Angebote aus dem Bildungsbereich. Hierin liegt allerdings auch eine Gefahr. Wenn sämtliche Bedarfe im Senior Schläger Haus erfüllt werden, wird das Projekt möglicherweise zu einer Insel. Klient/innen müssen das Haus nicht mehr verlassen, sich nicht mehr an andere Stellen wenden. Um dem Ziel der Teilhabe ausreichend Rechnung zu tragen, sollten Klient/innen unterstützt werden Angebote anzunehmen, die es ihnen möglich machen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Hier wäre eine Kooperation mit externen Partnern, z. B. mit örtlichen Bildungsträgern oder Sportvereinen denkbar.

Das bestehende Angebot des Senior Schläger Hauses soll ab 01.07.2011 durch ein neues Vorhaben ergänzt werden. Geplant sind wöchentlich 5 Stunden Straßensozialarbeit, die durch den Landkreis Hameln, die Hamelner Stiftung Wohnhilfe und den Verein Senior Schläger Haus finanziert werden. Hier ist gemeinschaftlich die Finanzierung für einen Arbeitsbereich gelungen, der in Niedersachsen selten zum regulären Angebot für wohnungslose Menschen gehört.

Insgesamt ist das Senior Schläger Haus ein sehr gelungenes Projekt. Im Sinne der Hilfeempfänger/innen und der Erreichung der Hilfeziele ist die Zusammenlegung von Ambulanter Hilfe und Tagesaufenthalt absolut zu empfehlen. Die Erweiterung durch eine Übernachtungsstelle wird darüber hinaus als sinnvoll angesehen. Im Zusammenhang mit der geplanten Neuorganisation der Wohnungslosenhilfe in Niedersachsen ist dem Kooperationsprojekt Senior Schläger Haus modellhafter Charakter zuzuschreiben: Nachahmung empfohlen!



## 7. Anhang

### Interviews

#### Interview 1:

#### Interview mit dem Vereinsvorstand Senior Schläger Haus am 16.11.2010

#### Interviewte:

##### 1. Herr Krauß, Vorstandsvorsitzender

Herr Krauß ist pensionierter Oberkreisdirektor des Landkreises Hameln. Außerdem war er mehrere Jahre Vorsitzender des Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes. Der Kontakt zum ‚Runden Tisch Obdachlosigkeit‘ entstand im Oktober 2006. Er wurde von einem Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes gebeten sich an den Vorbereitungen zum Tag der Obdachlosen in Hameln zu beteiligen. Das Vorhaben ‚Alles unter einem Dach‘ existierte damals bereits. Herr Krauß entschied sich, sich für diese Überlegungen zu engagieren und war daraufhin im Februar 2007 an einem Gespräch im Ministerium beteiligt, in dem das Projektvorhaben vorgestellt und eine Anfrage auf Mitfinanzierung des Projektes gestellt wurde. Seitdem engagiert er sich für das Projekt. Seit Vereinsgründung ist er Vereinsvorsitzender.

##### 2. Herr Bulczak, bis Mai 2010 2. Vorsitzender des Vereins ‚Senior Schläger Haus‘

Herr Bulczak ist ehemaliger Leiter der Jugendanstalt Hameln und war lange Jahre Sprecher des Caritas Verbandes in Hameln. Seit 1992 ist er pensioniert und wird 1995 maßgeblicher Mitbegründer des ‚Runden Tisches Obdachlosigkeit‘ in Hameln. Er hat sich besonders engagiert für die Einrichtung des Obdachlosenfrühstücks und für die Gewinnung Ehrenamtlicher, die dieses organisieren.

Als stellvertretender Sprecher des ‚Runden Tisches Obdachlosigkeit‘ war er von Anfang an den Planungen des Projektes beteiligt und hat in der Gründungsversammlung des Vereins den 2. Vorsitz übernommen. Aus Altersgründen (im Frühjahr 2011 wird er 80 Jahre alt) hat er das Vorstandsamt in jüngere Hände gelegt, ist aber weiterhin stark im Verein, vor allem beim Obdachlosenfrühstück engagiert.

Beide Interviewpartner sind somit Gründungsmitglieder des Vereins.

#### Interview:

1. Was hat dazu beigetragen, dass Sie sich für das Projekt Senior Schläger Haus engagiert haben?

*Herr Bulczak: „Ich wollte mich im Ruhestand weiterhin sozial engagieren, Auf einem christlichen Hintergrund ist es mir ein Anliegen Menschen zu helfen.“*

*Herr Krauß: „Auch mein Engagement beruht auf einem christlichen Hintergrund. Außerdem stellte sich schnell heraus, dass meine Erfahrungen aus der Verwaltung und meine Kontakte für die Entwicklung des Projektes äußerst hilfreich waren. Für die Verwirklichung des Projektes fehlte jemand, der beharrlich dranblieb. Das konnte ich übernehmen.“*

- Was waren Ihre Ziele?

*Die Ziele waren:*

- eine Bündelung der Hilfen
- ein breiteres Spektrum an Hilfen anbieten zu können
- das Interesse des Landkreises an der Verbesserung der Unterkunftsverhältnisse für Durchreisende Obdachlose aufzunehmen
- dem Bedarf der wohnungslosen Menschen zu entsprechen, die im Stadtbild Hamelns deutlich wahrzunehmen waren

- dazu beizutragen, dass die Akzeptanz der Hamelner Bevölkerung gegenüber wohnungslosen Menschen steigt
- Haben diese sich verwirklicht? Welche Ziele haben sich evtl. nicht verwirklicht?

*Die Ziele haben sich auf ganzer Linie verwirklicht. Es sind gleitende Übergänge geschaffen worden. Die Versorgung des Personenkreises hat sich sehr verbessert. Dies ist u. a. an der Steigerung der Besucherzahlen abzulesen.*

*Wir werden wiederholt aus der Bevölkerung (aner kennend) auf unsere Arbeit angesprochen, die Spendenbereitschaft ist gestiegen. Und auch dass wir mit der Namensgebung für das Haus den für Hameln so verdienten und sozial engagierten Pastor Schläger wieder aus der Versenkung geholt haben, hat zum Bekanntwerden unserer Arbeit und unseres Ansehens sehr beigetragen.*

2. Lassen sich die Erfahrungen auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt Senior Schläger Haus nutzen und auf andere Kommunen übertragen?

*Sicherlich lässt sich die Grundidee übertragen, sie muss vielleicht an örtliche Verhältnisse angepasst werden. Eine zentrale Anlaufstelle für alle Obdach- und Wohnungslose und vor allem den davon Bedrohten sowie der gleitende Übergang von Tagestreff zu strukturierter Beratung und Hilfen, verbunden mit der Möglichkeit der Übernachtung bei Bedarf, ist für die Betroffenen eine deutliche qualitative Verbesserung und in der Bevölkerung entsteht der Eindruck, dass zielgerichtet professionell geholfen wird, was einerseits das Verständnis für diesen Personenkreis fördert, aber auch zum Sicherheitsgefühl beiträgt. Diese Ziele können in jeder Stadt ab einer gewissen Größe der Problemlage erreicht werden. In Hameln kam uns zu Hilfe, dass der Landkreis ein Interesse an dem Projekt hatte und uns sehr wohlwollend gegenüber war.*

- Was waren auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt nützliche Bausteine?

*Hilfreich war zum einen die Aufgeschlossenheit des Landkreises Hameln und das frühzeitige Signal aus dem Sozialministerium, dass unsere Überlegungen verfolgungswürdig sind.*

*Unverzichtbar war aber für den Fortgang, dass die ZBS für das operative Geschäft zur Verfügung stand, die praktische Arbeit professionell sicher gestellt hat und vor allem Anstellungsträger für das Personal ist. Ohne diese fachliche Unterstützung hätten wir uns als ehrenamtlich geführter Verein nicht so weit nach vorne gewagt.*

*Die Gründung des Vereins war die notwendige Fortsetzung der Arbeit des Runden Tisches Obdachlosigkeit, der Verein ist aus diesem hervorgegangen, die Vereinsmitglieder sind im Runden Tisch engagiert.*

*Eine private Stiftung hat mit einem erheblichen Betrag geholfen, sonst hätten wir die Gegenfinanzierung zur Landesförderung nicht darstellen können.*

- Was war hinderlich?

*Hinderlich war insbesondere der Widerstand der Hamelner Bevölkerung, aber anfangs auch die zögerliche Haltung der Stadt Hameln, die eher den Landkreis in der Pflicht sah. Es war schwierig, geeignete Räume zu finden, weil es im Wohnumfeld immer wieder Proteste, bis hin zur Gründung einer Bürgerinitiative gab. Nachbarn fürchteten aber auch eine Entwertung ihrer Grundstücke. Deshalb konnte auch kein Mietobjekt für unser Vorhaben gefunden werden.*

*Aus heutiger Sicht war es nicht sinnvoll, bei den ersten Objekten die Öffentlichkeit frühzeitig zu unterrichten, bei dem letztlich erworbenen Haus haben wir das erst getan, als wir den Vertrag geschlossen hatten. Dann haben wir aber offensiv für unser Vorhaben geworben.*

3. Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Projekt Senior Schläger Haus auf die Situation der wohnungslosen, bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln ausgewirkt?

*Siehe bereits zum Thema Übertragbarkeit. Förderlich war auch, dass ein ehemaliger Oberkreisdirektor sich für das Projekt einsetzte, das hat zu erheblich mehr Akzeptanz dem Personenkreis gegenüber geführt.*

*Das Angebot für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen in Hameln hat sich sehr verbessert.*

*Die Hilfen greifen mehr ineinander und davon profitieren die Betroffenen.*

4. Hat sich das Projekt der 3 Angebote unter einem Dach aus Ihrer Sicht bewährt und wenn ja, warum?

*Auf jeden Fall. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass das Projekt zu einem sehr kontinuierlichen und verstärkten Engagement der Ehrenamtlichen beigetragen hat.*

*Zurzeit gibt es verstärkte Überlegungen, wie das ehrenamtliche Engagement ausgebaut und für neue Angebote genutzt werden kann, die die Sozialarbeit unterstützen.*

5. Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins?

*Wünschenswert ist eine Erweiterung des Angebotes durch Straßensozialarbeit, eine Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements und eine Stellenaufstockung für den Tagestreffpunkt, der mit zwei halben Stellen nicht ausreichend versorgt ist.*

6. Gibt es darüber hinaus noch Informationen, die für die Evaluation interessant sein könnten?

*Von Vorteil ist die Trennung: Der Verein ist für die ehrenamtliche Arbeit zuständig, die ZBS für die professionelle Arbeit. Dadurch können beide Aspekte der Arbeit miteinander koordiniert werden ohne dass die eine Seite versucht, die andere zu dominieren. Gegenseitiges Vertrauen ist dafür erforderlich. Die Zusammenarbeit läuft völlig reibungslos, der geschlossenen Kooperationsvertrag ist dafür die Grundlage, die dort getroffenen Verabredungen mussten nicht einmal diskutiert werden.*

*Wichtig für das Gelingen des Projektes war auch das Engagement von Hamelner Organisationen und Bürgern. Einem Träger aus Hannover wäre es nur schwerlich gelungen, eine solche Akzeptanz und Anerkennung in Hameln zu erreichen. Die Übertragbarkeit hängt auch vom örtlichen Engagement ab.*

## Interview 2

### Interview mit der Leitung der Einrichtung Senior Schläger Haus am 4.11.2010

Interviewte: Frau Gencer und Herr Schöne

1. Was waren Ihre Ziele bei der Entwicklung des Kooperationsprojektes Senior Schläger Haus?

*Die Ziele waren:*

- *Durch die räumliche Nähe der Hilfebereiche eine Verbesserung der Übergänge und Schnittstellen sowie eine Konzentration der Hilfe zu erreichen.*
- *Eine stärkere Beteiligung der Partner vor Ort (des Runden Tisches und der Mitglieder des Vereins Senior Schläger Haus e.V.) zu erreichen und damit zu einer Verwurzelung des Projektes in Hameln beizutragen.*
- *Die Situation der wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln zu verbessern.*

- Haben sich diese Ziele verwirklicht? Welche haben sich evtl. nicht verwirklicht?

*Diese Ziele konnten alle verwirklicht werden.*

2. Wie ist es gelungen, Kommune/örtliche Träger in die Verantwortung zum Thema Wohnungslosigkeit zu nehmen?

*Die Kommune steht dem Projekt und der Hilfe nach §§ 67 ff. SGB XII nach wie vor distanziert gegenüber. Zuständig ist in Hameln der Landkreis, als örtlicher Träger der Sozialhilfe.*

*Der Landkreis konnte enger einbezogen werden, die Sozialdezernentin und ihr Vertreter sind beratende Mitglieder des Vorstandes Senior Schläger Haus e.V.*

*Der Landkreis hatte ein Interesse, seine Übernachtungsstelle zu verbessern und hat das Angebot diese in einem gemeinsamen Projekt unterzubringen gern angenommen.*

*Entscheidend für das Engagement des Landkreises war sicher auch, dass dieser an der Projektplanung beteiligt wurde und Mitgestaltungsmöglichkeiten hatte.*

3. Wie hat sich die Kooperation mit der Kommune/den örtlichen Trägern und anderen Akteuren in den letzten Jahren durch das gemeinsame Projekt entwickelt?

- Haben sich die Kooperationen verbessert/verändert?
- Hat sich die Sichtweise (und Bereitschaft zur Verantwortung) der Kommune/örtlichen Träger in Bezug auf Wohnungslosigkeit möglicherweise verändert?

*Insgesamt hat sich die Zusammenarbeit mit dem Landkreis verbessert. Das Thema Wohnungslosigkeit ist dort präsenter als zuvor. Die Sichtweise auf Wohnungslosigkeit hat sich von Seiten des Landkreises verändert. Hilfebedarfe werden deutlicher wahrgenommen und die Verantwortung hierfür wird eher gesehen (z. B. im Zusammenhang mit über 60Jährigen Wohnungslosen).*

*Die Zusammenarbeit mit der Kommune hat sich hingegen nicht so sehr verändert. Die Kommune beteiligt sich an den Kosten für den Tagestreff, setzt hierfür aber Stiftungsgelder ein. D. h. die Kosten wurden nicht in den Haushalt der Kommune aufgenommen und mussten nicht auf politischer Ebene abgestimmt werden.*

4. Lassen sich die Erfahrungen auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt Senior Schläger Haus nutzen und auf andere Kommunen übertragen?

- Was waren auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt nützliche Bausteine?
- Was war hinderlich?

Nützliche Bausteine: Man hat in Hameln die Erfahrungen aus dem Tagestreffpunkt Wunstorf genutzt. Dort existiert ein Förderkreis und ein hohes ehrenamtliches Engagement. Ein Mitglied des Förderkreises wurde zu einer Vereinssitzung des Senior Schläger Haus e. V. eingeladen, um die Erfahrungen aus Wunstorf zur Verfügung zu stellen. Hilfreicher Baustein war außerdem die Eröffnung des Tagestreffpunktes und die Vereinsgründung Senior Schläger Haus e. V.. Weiterhin war entscheidend, dass der Verein aktiv an der Projektplanung und –gestaltung beteiligt war. Schließlich spielte die gute Vernetzung mit den Partnern vor Ort eine wichtige Rolle.

Hinderlich war das komplizierte Bewilligungsverfahren. Unklarheiten innerhalb der Ministerialbürokratie haben zu erheblichen Verzögerungen im Verfahren geführt. Bei der Planung eines solchen Projektes sollte also unbedingt auf die Verbindlichkeit von Absprachen mit den Kostenträgern geachtet werden.

Schwierig für die Raumsuche war die mangelnde Akzeptanz von Wohnungslosen durch einen Teil der Hamelner Bürgerschaft. Die Suche nach einem geeigneten Haus wurde immer wieder erschwert durch Widerstände der Nachbarn. Diesbezüglich sollte bei der Planung voraussichtlich zukünftiger Projekte eine frühzeitige Information der örtlichen Presse gut geplant und gesteuert werden..

5. Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Projekt Senior Schläger Haus auf die Situation der wohnungslosen, bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln ausgewirkt?

- Das Projekt mit den Hilfeangeboten unter einem Dach sorgt für kurze Wege.
- Parallelbetreuungen sind ausgeschlossen.
- Die Standards haben sich sehr verbessert (größere Räume, Unterkunft mit Einzelzimmern, bessere Lage, ...).
- Seitdem das Projekt die Hilfeangebote unter einem Dach zusammengefasst hat, nutzen mehr Wohnungslose das Angebot. Der Zugang zum Hilfesystem ist also verbessert.
- Es werden Menschen in sozialen Schwierigkeiten erreicht, deren Situation vorher nicht bekannt war.
- Hilfebedarfe können besser abgedeckt und somit auch Perspektiven entwickelt werden

6. Sind durch die Zusammenlegung der Projekte Einsparungen in Bezug auf Ausstattung oder Unterhaltungskosten entstanden?

- An welchen Stellen hat die Zusammenlegung der Projekte evtl. zu Einsparmöglichkeiten beigetragen?
- Sind Miet- und Energiekosten sowie sonstige Unterhaltungskosten in Hameln geringer als vorher?

Da die Entgelte der Ambulanten Hilfe von den Kostenträgern nicht abhängig von den Kosten, sondern auf der Basis von Vergütungsvereinbarungen finanziert werden, kann die Frage für den Kostenträger nicht relevant sein.

Miet- und Energiekosten des Tagestreffs werden in Höhe der tatsächlich aufzuwendenden Kosten übernommen. Die Einrichtung selbst profitiert also nicht von geringeren Aufwendungen in diesem Bereich.

7. Hat sich das Projekt der 3 Angebote unter einem Dach aus Ihrer Sicht bewährt und wenn ja, warum?

*Das Projekt hat sich in jedem Fall bewährt. Es trägt zu einer Verbesserung der Situation der wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen bei. Die Übergänge zwischen den einzelnen Hilfebereichen sind deutlich vereinfacht worden. Dies vermeidet Doppelbetreuungen und erleichtert den Zugang zu den Hilfeangeboten.*

8. Gibt es darüber hinaus noch Informationen, die für die Evaluation interessant sein könnten?

*Es wäre sinnvoll im Frühjahr 2011 noch einmal einen Austausch zur aktuellen Situation zu haben. Derzeit gibt es z. B. Planungen zur Installierung von Straßensozialarbeit in Hameln. In 2011 können hierzu voraussichtlich nähere Informationen gegeben werden.*

### Interview 3

Interview mit dem Vertreter des Landkreis Hameln-Pyrmont am 21.02.2011

Interviewpartner: Herr Laeger

Vorbemerkung:

Der Landkreis Hameln-Pyrmont betreibt seit der Kommunal- und Gebietsreform Mitte der 70er Jahre eine Übernachtungsstelle für Durchreisende (Nichtsesshafte), die er von der Stadt Hameln im Zuge der Auflösung des städtischen Sozialamtes übernommen hat. Für alle übrigen Personen ist die Stadt Hameln selbst Obdachlosenbehörde.

1. Was hat dazu beigetragen, dass Sie sich für das Projekt Senior Schläger Haus engagiert haben?
  - 1.1 Was waren Ihre Ziele bei der Beteiligung an dem Gemeinschaftsprojekt?
  - 1.2 Haben diese sich verwirklicht? Welche Ziele haben sich evtl. nicht verwirklicht?
  - 1.3 Wie hat sich die Zusammenarbeit in dem Projekt auf Ihre Sichtweise zum Thema Wohnungslosigkeit ausgewirkt?
  - 1.4 Wie hat sich die Kooperation mit der Wohnungslosenhilfe in den letzten Jahren durch das gemeinsame Projekt entwickelt?

Zu 1.1

- *Qualitative Verbesserung des Übernachtungsangebotes für Durchreisende.*

*Die alte Übernachtungsstelle war aufgrund der schlechten baulichen Substanz und der räumlichen Situation (u. a. keine Übernachtungsmöglichkeit für Frauen oder Paare, Hundeverbot, ein großer Schlafraum, fehlende Rückzugsmöglichkeit) nicht mehr zeitgemäß.*

- *Verbesserung der Beratungs- und Betreuungsangebote und der Vernetzung*
- *Kurze Wege für die Hilfesuchenden*

Zu 1.2

*Die Ziele wurden erfüllt.*

Zu 1.3

*Wir sind intensiver am Thema dran, als das in der Vergangenheit der Fall war.*

Zu 1.4

*Die Zusammenarbeit wurde intensiviert. Die handelnden Personen stehen deutlich häufiger im Kontakt, als das früher der Fall war. Entscheidungsfindung im Einzelfall und / oder gemeinsame Absprachen sind einfacher abzuwickeln.*

2. Lassen sich die Erfahrungen auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt Senior Schläger Haus nutzen und auf andere Kommunen übertragen?
  - 2.1 Was waren auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt nützliche Bausteine?
  - 2.2 Was war hinderlich?

*Das Konzept ist sicherlich auf andere Kommunen übertragbar, muss aber an örtliche Bedarfssituationen und Strukturen angepasst werden.*

Zu 2.1

*Ein sehr wichtiger Baustein für das Vorantreiben des Projektes und für dessen erfolgreiche Umsetzung waren die Signale aus dem Sozialministerium zur Förderungswürdigkeit des Projektes.*

*Förderlich war, dass sich unter dem Dach des Vereins Senior Schläger Haus e.V. eine Vielzahl bekannter und sozial engagierter Hamelner Bürger mit dem ehemaligen Oberkreisdirektor an der Spitze für das Projekt einsetzte. Das hat zu erheblich mehr Akzeptanz für das Projekt in der Öffentlichkeit sowie in Politik, Verwaltung und bei den verschiedenen Zuschussgebern geführt. Unverzichtbar war für den Fortgang, dass die ZBS für das operative Geschäft zur Verfügung stand, die praktische Arbeit professionell sicher gestellt hat und vor allem Anstellungsträger für das Personal ist.*

*Wichtig war es, die Stadt Hameln mit ins Boot zu holen, die Ihre Zuständigkeit für Wohnungslose eher beschränkt sah auf die ordnungsbehördliche Unterbringung von Personen in Obdachlosenunterkünften.*

*Die gute und mit den Trägern abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit des Vereins Senior Schläger Haus e.V. hat sicherlich einen entscheidenden Anteil an der Akzeptanz des Projektes.*

#### Zu 2.2

*Hinderlich war insbesondere der Widerstand der Hamelner Bevölkerung, aber anfangs auch die zögerliche Haltung der Stadt Hameln, die eher den Landkreis in der Pflicht sah.*

*Es war schwierig, geeignete Räume zu finden, weil es im Wohnumfeld immer wieder Proteste, bis hin zur Gründung einer Bürgerinitiative gab. Nachbarn fürchteten aber auch eine Entwertung ihrer Grundstücke. Deshalb konnte auch kein Mietobjekt für das Vorhaben gefunden werden.*

3. Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Projekt Senior Schläger Haus auf die Situation der wohnungslosen, bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln ausgewirkt?

*Eine zentrale Anlaufstelle für alle Obdach- und Wohnungslose und den davon Bedrohten sowie der gleitende Übergang von Tagestreff zu strukturierter Beratung und Hilfen, verbunden mit der Möglichkeit der Übernachtung bei Bedarf, ist für die Betroffenen eine deutliche qualitative Verbesserung.*

*Die Hilfen greifen besser ineinander und davon profitieren die Betroffenen.*

*Eine Vermittlung in ärztliche Hilfesysteme gelingt häufiger, weil ein Arzt im Tagestreff Sprechstunden abhält.*

4. Hat sich das Projekt der 3 Angebote unter einem Dach aus Ihrer Sicht bewährt und wenn ja, warum?

*Das Projekt hat sich bewährt.*

*Die drei Angebote werden von den Betroffenen gut angenommen. Die Anzahl der Übernachtungen in der kreiseigenen Übernachtungsstelle für Durchreisende hat sich im Jahr 2010 im Vergleich Vorjahr von 196 auf 361 erhöht.*

*Hilfesuchende können im wahrsten Sinne des Wortes auf kurzem Wege von einem Angebot (z.B. Tagestreff) ins andere (z.B. Ambulante Hilfe) vermittelt werden und gehen nicht „verloren“.*

*Die Kommunikationswege zwischen den 3 Angeboten sind kurz, notwendige Maßnahmen im Einzelfall oder gemeinsame Aktionen (wie z.B. Flyer) können schnell abgestimmt werden.*



*Das Projekt hat zu einem sehr kontinuierlichen und verstärkten Engagement von Ehrenamtlichen beigetragen hat. Es gibt Überlegungen, dieses ehrenamtliche Engagement auszubauen und für neue Angebote zu nutzen, die die Sozialarbeit unterstützen.*

*Die Bevölkerung hat erkannt, dass zielgerichtet professionelle Hilfe angeboten wird, was einerseits das Verständnis für diesen Personenkreis fördert, andererseits aber auch zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls beiträgt.*

*Das Senior Schläger Haus ist „die erste Adresse“ für Polizei, Krankenhaus, Ärzte etc, wenn es um die Belange des von dort betreuten Klientels geht.*

*Die „Stimmungslage“ in der Öffentlichkeit hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Kommunikation zwischen allen an dem Projekt beteiligten Personen und Institutionen läuft rund.*

5. Gibt es darüber hinaus noch Informationen, die für die Evaluation interessant sein könnten?

*keine*

Anhang zum Interview mit Herrn Laeger, Landkreis Hameln

### Auslastung der Übernachtungsstelle von 2000 – 2010

(Anzahl der Übernachtungen):

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
28	39	58	59	41	36	25	25	24	10	49
54	30	29	28	24	36	34	20	19	16	44
21	41	31	42		23	23	31	29	29	25
16	28	33	46		30	27	16	34	3	17
22	29	33			26	21	27	24	20	13
29	50	23		25	26	24		21	12	26
73				6	12	20		7	4	9
39	22	5	20	45	6	0			14	48
32	35	41	21	36	0	32			36	53
72	55	26	33	30	30	40		12	18	11
46	51	31	50	51	45	41		19	18	21
56	50	36	23	42	39	23		9	16	45
<b>488</b>	<b>430</b>	<b>346</b>	<b>322</b>	<b>300</b>	<b>309</b>	<b>310</b>	<b>119</b>	<b>198</b>	<b>196</b>	<b>361</b>

	= Keine Daten
	= ganz/teilweise geschlossen wegen Sommerpause
	= Schließung in Sommerpause / Verkauf des alten Grundstückes

### Öffnungszeiten der Übernachtungsstelle

April – September: 20.00 – 08.00 Uhr

Oktober – März: 18.00 – 08.00 Uhr

### Betriebskosten der Übernachtungsstelle

Die Betriebskosten belaufen sich zurzeit auf rund 71.400 € / Jahr, die sich wie folgt verteilen:

#### „Personal“-kosten (58.700 €)

- ein fest angestellter Mitarbeiter des Landkreises als Aufsichtskraft (Entgeltgruppe 2Ü TVÖD; Kosten: 45.800 €).
- eine Vertretung für den Wochenenddienst sowie bei Urlaub und Krankheit ist über Dienstleistungsvertrag mit der Impuls gGmbH (Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises) geregelt (Kosten rd. 12.900 €).

#### Sachkosten (12.700 €)

für Miete, Heizung, Wäscherei, Reinigung der Unterkunft, Betriebsmittel etc.

## Interview 4

### Interviewleitfaden für Interview mit Vertreter/innen der Kommune/ des Landkreis

1. Was hat dazu beigetragen, dass Sie sich für das Projekt Senior Schläger Haus engagiert haben?
  - Was waren Ihre Ziele bei der Beteiligung an dem Gemeinschaftsprojekt?
  - Haben diese sich verwirklicht? Welche Ziele haben sich evtl. nicht verwirklicht?
  - Wie hat sich die Zusammenarbeit in dem Projekt auf Ihre Sichtweise zum Thema Wohnungslosigkeit ausgewirkt?
  - Wie hat sich die Kooperation mit der Wohnungslosenhilfe in den letzten Jahren durch das gemeinsame Projekt entwickelt?
2. Lassen sich die Erfahrungen auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt Senior Schläger Haus nutzen und auf andere Kommunen übertragen?
  - Was waren auf dem Weg zum gemeinsamen Kooperationsprojekt nützliche Bausteine?
  - Was war hinderlich?
3. Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Projekt Senior Schläger Haus auf die Situation der wohnungslosen, bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Hameln ausgewirkt?
4. Hat sich das Projekt der 3 Angebote unter einem Dach aus Ihrer Sicht bewährt und wenn ja, warum?
5. Gibt es darüber hinaus noch Informationen, die für die Evaluation interessant sein könnten?
6. Können Sie uns für die Evaluation hilfreiches Datenmaterial zur Verfügung stellen? (z. B. Daten bezüglich der Auslastung der Unterkunft, ...)

*Telefonat mit der Stadt Hameln am 22.11.10*

*Das Büro des Stadtrates Herrn Koss teilt mir mit, dass Herr Koss nicht zuständig sei. Die Stiftung Wohnungshilfe werde jetzt von Frau Willamowius betreut. Das Büro von Frau Willamowius bittet mich, per Mail mein Anliegen vorzutragen.*

Sehr geehrte Frau Willamowius, sehr geehrte Damen und Herren,  
wir haben vom Ministerium den Auftrag erhalten, die Einrichtung Senior Schläger Haus in Hameln zu evaluieren. Den Evaluationsauftrag sende ich Ihnen anbei.  
In diesem Zusammenhang würden wir gern ein Interview mit dem Landkreis und eines mit der Stadt Hameln führen. Die Interviewfragen finden Sie ebenfalls in der Anlage.  
Gestern habe ich versucht in Ihrem Hause die/den Ansprechpartner/in für ein solches Interview zu finden. Mir ist dabei Ihr Name genannt worden.  
Falls es für Sie einfacher ist, können Sie mir das Interview auch schriftlich geben, ansonsten können wir unter der unten angegebenen Telefonnummer gern einen Termin vereinbaren.  
Es würde mich freuen, wenn Sie mir ansonsten Ihre Antworten bis zum 14.12.2010 zukommen lassen könnten.

Mit freundlichen Grüßen  
Andrea Strodtmann, 23.11.2010

*Rückmeldung am 25.11.2010*

*Herr Schur, Stadtverwaltung Hameln teilt mir mit, dass sie mit dem Projekt Senior Schläger Haus nichts zu tun hätten und daher kein Interview geben möchten. Die Zuständigkeit für die Hilfe nach §§ 67 ff liegt beim Landkreis, man verweist auf die zuständigen Kollegen dort.*

## **Interview 5**

### **Interview mit den Mitarbeitenden der Ambulanten Hilfe im Senior Schläger Hauses in Hameln am 16.11.2010**

**Interviewte: Irmhild Beel-Zimmer und Jörg Fischer**

1. Wie nehmen die Klient/innen seit der Zusammenlegung das Hilfeangebot wahr? Welche Veränderungen sind aus Ihrer Sicht bemerkbar?

*Die Klientinnen und Klienten haben, nach dem Umzug in gemeinsame Räumlichkeiten, die Trennung der Angebote weiterhin nachvollziehen können. Beratungen werden in der Ambulanten Hilfe angefragt, Versorgungsangebote, tagesstrukturierende Angebote, d.h. die klassischen Angebote des Tagestreffpunktes werden auch dort in Anspruch genommen. Die Besucherinnen und Besucher finden inzwischen nach der Beratung in der Ambulanten Hilfe in den Tagestreff  
Gelegentlich nehmen sogenannte Durchreisende ausdrücklich die Möglichkeit des Aufenthaltes im Wartebereich der Ambulanten Hilfe wahr, weil es hier ruhiger ist (Rückzugsmöglichkeit).*

*Unsere ‚Betreuten‘ nehmen das Versorgungsangebot des TT wahr und halten sich weniger häufig bei uns auf.*

*Übernachter finden häufiger den Weg zu uns und umgekehrt  
Es gibt mehr Übernachtungen als früher.*

*Klientenzahlen (sowohl im Basisangebot als auch Fallzahlen der Integrationshilfen/Betreute) sind gestiegen*

2. Wie hat sich die Kooperation zwischen Ambulanter Hilfe, dem Tagestreffpunkt und der Übernachtung verändert oder entwickelt, seitdem die Einrichtungen unter einem Dach untergebracht sind?

*Mit der Übernachtung gibt es eine verbesserte Kooperation, z.B. gelegentlicher Austausch über die Übernachtler, Verlängerung der Verweildauer über 3 Nächte hinaus sind unbürokratisch zu regeln.*

*Während der Sonntagsöffnung im Winter öffnet die Übernachtung 1 Std. früher.*

*D.h. es findet regelmäßige Kommunikation statt, Sichtweise der Problemlagen und entsprechende Reaktion darauf werden ausgetauscht.*

*Durch die räumliche Nähe sind bessere Absprachen auch auf dem kurzen Weg möglich.*

*Gemeinsame Dienstbesprechungen zwischen Tagestreffpunkt und Ambulanter Hilfe finden statt, aber unregelmäßig. Es gibt allerdings regelmäßig spontanen Austausch über Klientinnen und Klienten, oder die Hausnutzung. Auch kollegiale Beratung und Unterstützung sowie gemeinsame Entwicklung und Fortschreibung von Konzepten( z.B. Straßensozialarbeit) sind Bestandteil der Zusammenarbeit.*

*Außerdem: gemeinsame Außendarstellung – Öffentlichkeitsarbeit – Infoveranstaltungen im Haus etc.*

*Informationen sind auf einem schnelleren Weg möglich.*

*Vorbereitungen für Veranstaltungen (Weihnachtsfeier etc. Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Flyern) können zeitnah besprochen, verteilt und geteilt werden. Dies spart Arbeitskapazität im Bereich der Weiterentwicklung der Hilfen.*

3. Welche Auswirkungen hat die Zusammenlegung auf die Vermittlung der Klient/innen in die verschiedenen Hilfebereiche?
  - Welche Daten können dies untermauern?

*Laut Statistiken der 3 Einrichtungen nutzen 75 % der Übernachtler auch die Angebote der Ambulanten Hilfe und des Tagestreffpunktes. Ca. 80 % der gesamten Besucherinnen und Besucher nutzten sowohl die Angebote des Tagestreffs als auch die der Ambulanten Hilfe.*

*Das heißt, die Vermittlungen von einer in die andere Einrichtung sind erfolgreicher als zuvor, dadurch, dass die Angebote „unter einem Dach“ zusammengefasst sind (erfolgreiche Vermittlung)*

*Durch den kurzen Weg, kommen die Menschen eher an; Personen können von Kollegen sogar abgeholt oder gebracht werden. Die Hürden sind verkleinert.*

4. Gibt es Veränderungen durch die Zusammenlegung der Einrichtungen hinsichtlich der Erreichung der Hilfeziele?
- Wenn ja, welche? Z.B. Vermittlung, Sicherstellung der Grundversorgung, ...
  - Welche Daten könnten dies untermauern?

*Die Vermittlung in ärztliches Hilfesystem gelingt häufiger, weil der Arzt im Tagestreff Sprechstunde abhält.*

*Prävention von Wohnungsverlust, ist leichter möglich, da bei Bedarf sofort vom Tagestreff in die Ambulante Hilfe vermittelt wird.*

*Anbindung an z.B. Eingliederungshilfe/Betreuungen für einen Einzelfall gelingt besser.*

*Die Nachhaltigkeit der Hilfe ist durch die Präsenz des Tagestreffs in unmittelbarer Nähe der Ambulanten Hilfe höher.*

5. Hat aus Ihrer Sicht die Zusammenlegung der Projekte. Einfluss auf die Qualität Ihrer Arbeit? Wenn ja, In welcher Weise

*Alles unter einem Dach (Beratung und Tagestreffpunkt) ergänzen sich durch Ihre Angebote, so dass Klienten ein kompaktes zeitnahes Hilfspaket erhalten können.*

*Es kann zügiger von der AH in die Versorgungs- und tagesstrukturierenden Angebote des Tagestreffpunkt und in die Übernachtung vermittelt werden.*

6. Ambulante Hilfe: Bestimmte Leistungen sind Leistungen, die sowohl vom Tagestreffpunkt, als auch von der Ambulanten Hilfe (im Bereich des Basisangebotes) angeboten werden. (nämlich: Klärung des Hilfebedarfs; Darstellung der Hilfeangebote und Vermittlung)

- Gibt es Leistungen, die sich in der Ambulanten Hilfe erübrigen, weil sie bereits im Tagestreffpunkt erbracht worden sind?
- Gibt es Leistungen, und wenn ja welche, die nicht im Tagestreffpunkt oder der Ambulanten Hilfe erbracht werden können, sondern die Vorhaltung des Basisangebots erfordern?

*Intensive Einzelfallhilfe ist im Tagestreff nicht möglich, dort fehlt ein Büro und dies würde den Rahmen sprengen.*

*Außerdem frequentieren nicht alle Hilfesuchenden den Tagestreff.*

*Im Tagestreffpunkt wird keine Einzelfallhilfe angeboten. Dort werden im Gespräch mit Klientinnen und Klienten vor allem allgemeine Informationen zum Hilfesystem vermittelt und Motivationsarbeit geleistet. Stellt sich hierbei heraus, dass ein personenbezogenes Problem vorliegt, wird in das Basisangebot der Ambulante Hilfe vermittelt.*

*Einzelfallhilfe ist mit dem Personalschlüssel und den Räumlichkeiten eines Tagestreffs gar nicht möglich, aber Wohnungslosigkeit kann verhindert werden durch rechtzeitige Vermittlung und Beratung im Rahmen des Basisangebotes der Ambulanten Hilfe. Eine intensive Problemanalyse ist nicht zwischen Tür und Angel möglich.  
Das Basisangebot beinhaltet:*

- *allgemeine Beratung*
- *Einzelfallberatung und Krisenintervention*
- *Existenzsicherung (z. B. Bereitstellung einer postalischen Erreichbarkeit für die Beantragung von SGB II Leistungen)*
- *Unterstützung bei Behördenformalitäten*
- *Beratung bei Sucht und Krankheit*
- *Verbindung und Vermittlung zu verschiedenen Ämtern*

*Auch in der Ambulanten Hilfe muss niedrigschwellig begonnen werden. Viele wohnungslose Personen (sogen. Durchreisende) lassen sich mehrere Male beraten (hier ist zunächst Beziehungsarbeit notwendig), bevor sie in den „festen“ Hilfeprozess einsteigen. Durch diesen Kontaktaufbau und die Motivation entsteht oft erst der Wunsch in Hameln zu bleiben.*

*Ohne ein Clearing-Verfahren, kann die Problemstellung der Hilfenachfragenden nicht adäquat zugeordnet werden und somit auch nicht entsprechend gezielt bearbeitet werden. Kooperation und Vermittlung in geeignete weiterführende Hilfen wäre nicht möglich. Die Nichtbearbeitung ist dann problemverschärfend.*

*Die Ambulante Hilfe kann die Beratungen ohne Basisangebot natürlich nicht durchführen, weil die Zeit dafür dann nicht vorhanden ist.*

7. Hat sich das Projekt der 3 Angebote unter einem Dach aus Ihrer Sicht bewährt und wenn ja, warum?

*Ja, weil alle zunächst erforderlichen Ressourcen (Angebot des Tagestreffs, Beratung, Know How ,Sachmitte) an einem Ort vorgehalten werden. Dies ergibt einen schönen runden Kreis. Durch die Präsenz der Angebote fallen weniger Klienten durch die Maschen des Hilfesystems.*

*Ein weiterer wesentlicher Punkt ist der fachliche Austausch, und die mögliche direkte Unterstützung, die sich unmittelbar auf den Hilfeempfänger auswirkt.*

8. Gibt es darüber hinaus noch Informationen, die für die Evaluation interessant sein könnten?

*Die starke öffentliche Präsenz und das Netzwerk des Vereins Senior Schläger Haus e.V. in der Stadt Hameln hat die Wahrnehmung der Arbeit der Ambulanten Hilfe verbessert, so dass Armutslebenslagen - ihre Ursachen und Auswirkungen – auf mehr Verständnis in der Bevölkerung trifft. Die positivere Sicht auf die Betroffenen hat zu mehr Akzeptanz und Unterstützung geführt (z.B. Spenden für die Weihnachtsfeier, Rückmeldungen von den Asphaltverkäufern.)*

## Interview 6

### Interview mit den Mitarbeiterinnen des Tagestreffpunktes im Senior Schläger Haus in Hameln am 16.11.2010

Interviewte: Heidrun Thalau und Annika Burgdorf

1. Wie nehmen die Klient/innen seit der Zusammenlegung das Hilfeangebot wahr? Welche Veränderungen sind aus Ihrer Sicht bemerkbar?

*Wir haben deutlich mehr Betreute der Ambulanten Hilfe in unserem Aufenthaltsbereich als vorher. Insbesondere die Klientinnen und Klienten der Ambulanten Hilfe nehmen den Tagestreff mehr in Anspruch als vorher.*

*Die Übernächter finden den Weg in den Tagestreff und umgekehrt. Die Anzahl der Übernachtungen hat deutlich zugenommen.*

*Es gibt deutlich weniger Besucher, die Platte machen.*

2. Wie hat sich die Kooperation zwischen Ambulanter Hilfe, dem Tagestreffpunkt und der Übernachtung verändert oder entwickelt, seitdem die Einrichtungen unter einem Dach untergebracht sind?

*Mit der Übernachtungsstelle hat sich die Kooperation sehr intensiviert, der Austausch ist besser geworden. Es ist unbürokratischer möglich, die Verweildauer in der Übernachtung zu verlängern.*

*Es ist einfacher, festzustellen, ob die Vermittlung in eines der anderen Angebote erfolgreich war.*

*Anfänglich war es notwendig, zu klären, wer welche Aufgabe übernimmt, um doppelte Arbeit zu vermeiden.*

*Insgesamt hat sich eine regelmäßige Kommunikation entwickelt, Absprachen sind einfacher geworden, und es findet mehr kollegialer Austausch statt. Konzeptentwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt, das erleichtert die Arbeit.*

3. Welche Auswirkungen hat die Zusammenlegung auf die Vermittlung der Klient/innen in die verschiedenen Hilfebereiche?

- Welche Daten können dies untermauern?

*75% der Übernächter nutzen das gesamte Angebot des Senior Schläger Hauses. Die Vermittlung ist sehr viel einfacher geworden. Ohne großen Aufwand ist es möglich Klient/innen zu begleiten. Das macht Vermittlungen erfolgreicher.*

*Auch die Vermittlung in die Arztsprechstunde ist unkompliziert und funktioniert gut.*

*Insgesamt kann man sagen, durch die kurzen Wege, haben sich die Hürden verringert und die Übergänge vereinfacht.*

4. Gibt es Veränderungen durch die Zusammenlegung der Einrichtungen hinsichtlich der Erreichung der Hilfeziele?

- Wenn ja, welche? Z.B. Vermittlung, Sicherstellung der Grundversorgung
- Welche Daten könnten dies untermauern?

*Das Ziel der Verbesserung der gesundheitlichen Situation ist durch die Arztsprechstunde leichter zu erreichen.*

*Auch bei der Prävention von Wohnungsverlusten ist der kurze Weg in die Ambulante Hilfe hilfreich.*

*Wenn Klientinnen oder Klienten Rückschritte im Hilfeprozess machen, ist dies im Tagestreff oft schneller sichtbar und Interventionen können zeitnah eingeleitet werden.*

*Die Nachhaltigkeit der Hilfe ist durch die gute Kooperation mehr gewährleistet. Schließlich trägt das regelmäßige Frühstücksangebot sehr zur Verbesserung der Ernährungssituation bei.*

5. Hat aus Ihrer Sicht die Zusammenlegung der Projekte. Einfluss auf die Qualität Ihrer Arbeit? Wenn ja, In welcher Weise?

*Die Hilfen ergänzen sich sehr gut. Es werden mehr Personen durch die Angebote erreicht. Hilfeziele sind einfacher zu erreichen, weil die Zusammenarbeit besser funktioniert und die Hilfen besser koordiniert werden können. Die Hilfen greifen ineinander. Die Hilfe bei der Wohnungssuche z. B. kann im Tagestreff unterstützt werden durch die Bereitstellung von Zeitung, Internetanschluss und Telefon.*

6. Bestimmte Leistungen sind Leistungen, die sowohl vom Tagestreffpunkt, als auch von der Ambulanten Hilfe (im Bereich des Basisangebotes) angeboten werden. (nämlich: Klärung des Hilfebedarfs; Darstellung der Hilfeangebote und Vermittlung)

- Gibt es Leistungen, die sich in der Ambulanten Hilfe erübrigen, weil sie bereit im Tagestreffpunkt erbracht worden sind?
- Gibt es Leistungen, und wenn ja welche, die nicht im Tagestreffpunkt oder der Ambulanten Hilfe erbracht werden können, sondern die Vorhaltung des Basisangebots erfordern?

*Im Tagestreff sind längere Beratungen, die einen vertraulichen Rahmen, Ruhe und Zeit erfordern kaum möglich. Die Mitarbeiterinnen im Tagestreff können Motivationsarbeit leisten, Impulse geben und vermitteln sind aber auf Grund der unruhigen Situation und der dünnen Personaldecke im Tagestreff nicht in der Lage tiefer in eine Situation einzusteigen. Zudem nimmt ein Teil der Klient/innen, die das Basisangebot der Ambulanten Hilfe annehmen, den Tagestreff nicht in Anspruch.*

7. Hat sich das Projekt der 3 Angebote unter einem Dach aus Ihrer Sicht bewährt und wenn ja, warum?

*Auf jeden Fall und ohne Einschränkungen! Es fallen weniger Klient/innen durch die Maschen, als vorher. Das gebündelte Wissen und die gebündelte Kompetenz aller Beteiligten macht sich positiv bemerkbar. Das Projekt trägt sehr zur Verbesserung der Situation wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen bei.*

8. Gibt es darüber hinaus noch Informationen, die für die Evaluation interessant sein könnten?

*Der Verein ist eine große Unterstützung. Die Klient/innen profitieren sehr von dem ehrenamtlichen Engagement und der Vernetzung der Angebote. Das ehrenamtliche Engagement trägt zu einer Erweiterung der Angebotspalette bei (Hamelner Bürger bieten ihre Unterstützung an (z. B. als Tierarzt, für Bildungsarbeit oder für die Arztprechstunde).*

*Zurzeit wird an einem Konzept für Streetwork gearbeitet und versucht, die Kooperation mit der Stadt Hameln zu intensivieren.*



## Interview 7

### Interview mit Frau H., Klientin des Senior Schläger Hauses in Hameln, 60 Jahre alt, geführt am 13.01.2011

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Ja, die Ambulante Hilfe und den Tagestreffpunkt.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?  
*Seit 1999 mit Unterbrechungen*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr?

*Ich komme ein bis zwei Mal in der Woche. Meistens bin ich nur in der Ambulanten Hilfe. Ich sitze gern im Aufenthaltsraum, da kann ich meine Ruhe haben oder Leute treffen. Donnerstags gehe ich im Tagestreff immer zum Mittagessen. Wenn ich krank bin, gehe ich zu dem Arzt unten.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschiede zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Es ist gut, dass der Tagestreffpunkt gleich unten ist und es dort Mittagessen gibt, das ist woanders nicht so. Außerdem haben sie hier auch eine Kleiderkammer. Es ist wohnlicher hier und angenehmer als in anderen Einrichtungen, die Duschen sind auch gut.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *Bekannte treffen*
- *Gute, saubere Duschen*
- *Schlafsäcke, wenn ich mal einen brauche*
- *Wohnungsvermittlung*
- *Freizeitangebote*

## Interview 8

### Interview mit Herrn B., Klient des Senior Schläger Hauses in Hameln, 45 Jahre alt, geführt am 13.01.2011

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Ja, die Ambulante Hilfe und den Tagestreff.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?

*Seit circa 4 Jahren.*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr?

*Ich gehe nur zur Ambulanten Hilfe. Im Tagestreff bin ich nicht mehr. Wenn ich einmal in der Woche komme, gehe ich nach oben zu den Sozialarbeitern oder ich setze mich in den Aufenthaltsraum, da kann ich in Ruhe Kaffee trinken.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschied zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Hier sind keine Drogensüchtigen im Haus, man wird hier nicht beklaut.  
Die Ambulante Hilfe liegt so zentral, dass ich nicht mit dem Bus fahren muss.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *Wochenendöffnung*
- *Citynähe*
- *Arztsprechstunde*

## Interview 9

### Interview mit Herrn H., Klient des Senior Schläger Hauses in Hameln, 58 Jahre alt, geführt am 13.01.2011

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Ja, ich kannte vorher den Tagestreff und die Ambulante Hilfe.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?  
*seit 2005*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr?

*Ich bin seit dem 25.12.10 fast jeden Tag hier und gehe wie früher zum Tagestreff und zur Ambulanten Hilfe. Heute gehe ich auch in die Übernachtung, das habe ich früher nicht gemacht, da konnte wirklich man nicht hingehen früher. Ich bin jetzt auch regelmäßig unten bei dem Arzt.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschiede zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Die Übernachtung ist sauberer und gut eingerichtet. Man muss aber morgens immer früh raus. In Bielefeld konnte man den ganzen Tag bleiben. Das Haus liegt zentral und dadurch, dass alles unter einem Dach ist, fällt es leichter mal in die andere Etage zu gehen.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *Lange Öffnungszeiten*
- *Citynähe, Nähe zum Rathaus und zum Sozialamt*
- *Arztsprechstunden*
- *Ein günstiges Mittagessen*
- *Freizeitangebote*
- *Aber hier wird zu früh geschlossen, man muss bis 18 h draußen warten, bis die Unterkunft öffnet. Auch am Wochenende ist hier geschlossen.*

## Interview 10

### Interview mit Herrn K., Klient des Senior Schläger Hauses in Hameln, 64 Jahre alt, geführt am 13.01.2011

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Ja, die Ambulante Hilfe kannte ich schon vorher.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?

*Seit circa 5 Jahren.*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr?

*Mittlerweile habe ich nur noch die Postadresse bei der Ambulanten Hilfe. Ich bin aber fast täglich im Tagestreffpunkt (zumindest im Winter). Ich gehe unten zum Frühstück und zum Mittagessen. Zum Arzt gehe ich auch, wenn ich etwas habe.*

*Blöd finde ich, dass die Übernachtung nur für Durchreisende ist. In die Übernachtung der Stadt kann man nicht gehen, die ist unmöglich.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschied zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Man kann sich hier gut aufhalten, weil alles so schön ist. Kostenloses Essen gibt es woanders nicht so oft. Die Lage ist optimal und man braucht keine langen Wege zu machen. Super ist, dass auch einmal in der Woche der Arzt kommt.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *Computer- und Internetnutzung*
- *Telefon*
- *Kontakt zu Anderen*
- *Unterstützung durch Sozialarbeiter*
- *Ein kostenloses Frühstück*

## Interview 11

### Interview mit Herrn S., Klient des Senior Schläger Hauses in Hameln, 65 Jahre alt, geführt am 13.01.2011

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Nein.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?  
*Seit 1. Januar 2010.*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr)?

*Ich bin vier bis fünf Mal in der Woche hier. Ich nutze alle Einrichtungen hier im Haus. Ich gehe in die Übernachtung, bin in der Ambulanten Hilfe, gehe zum Frühstück und zum Mittagessen in den Tagestreffpunkt und bin auch öfter bei dem Arzt.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschiede zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Ich kenne Einrichtungen in Berlin. Eine solche Einrichtung wie diese habe ich noch nirgends erlebt. Man kann hier einfach Mensch sein.  
Gut ist, dass hier alles in einem Haus ist. Man hat nicht so viel Lauferei und braucht keine Fahrkarten, um von einer Stelle zur anderen zu kommen.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *zwischenmenschlicher Kontakt und Austausch*
- *Sozialarbeiter zum Ansprechen*
- *Kostenlose Arztprechstunde ohne Praxisgebühr*
- *In den Wintermonaten lange Öffnungszeiten bis 19 oder 20 Uhr*
- *Internetnutzung*
- *Mittagessen und Frühstück*
- *Einziges Manko hier sind die kurzen Öffnungszeiten*

## Interview 12

### Interview mit Herrn M., Klient des Senior Schläger Hauses in Hameln, 53 Jahre alt, geführt am 13.01.2011

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Ja, ich kannte die Ambulante Hilfe und den Tagestreff schon vorher.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?

*Seit Ende der 90er Jahre.*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr?

*Ich komme im Winter 2-4 Mal wöchentlich und im Sommer 1-2 Mal wöchentlich. Meistens gehe ich in den Tagestreff, dort wasche ich meine Wäsche und nutze den PC und das Internet. Zur Ambulanten Hilfe gehe ich nur, wenn etwas anliegt. Ab und zu bin ich auch bei dem Arzt.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschiede zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Es ist ein großer Vorteil, dass alles zentral zusammen liegt, man hat keine langen Wege und braucht keine Fahrgelder bezahlen.*

*Woanders klappt die Zusammenarbeit nicht so gut und eine Hand weiß nicht was die andere macht. Hier sprechen sich die Sozialarbeiter ab.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *Ein Basisangebot an direkten Hilfen z. B. Telefon und Internet*
- *Berater, die sich gut auskennen und auf dem aktuellen Stand sind*
- *Materielle Angebote wie Frühstück und Waschmaschinen*

### Interview 13

#### Interview mit Herrn W., Klient des Senior Schläger Hauses in Hameln, 61 Jahre alt, geführt am 13.10.2011

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Ja, die Ambulante Hilfe.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?  
*Seit 6 bis 7 Jahren.*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr)?

*Ich bin nur in der ersten Etage bei der Ambulanten Hilfe. Es ist jetzt viel schöner und größer hier, es gibt mehr Toiletten und Duschen. Man kommt gern hierher.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschiede zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Ich kenne keine anderen Einrichtungen von der Wohnungslosenhilfe außerhalb von Hameln.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *es müssen genug Sozialarbeiter vorhanden sein*
- *Sozialarbeiter sollen sich gut auskennen und gute Beratung machen (ich hatte ein Insolvenzverfahren und Herr Fischer hat mir dabei sehr geholfen.)*
- *Zentrale Lage*
- *Rückzugsmöglichkeiten*
- *Nichtraucherräume*

#### **Interview 14**

#### **Interview mit Herrn Z., Klient des Senior Schläger Hauses in Hameln, 44 Jahre alt, geführt am 13.01.2011**

1. Haben Sie eine der Einrichtungen des Senior Schläger Hauses schon vor der Zusammenlegung unter ein Dach besucht?

*Ja, die Ambulante Hilfe.*

Seit wann haben Sie Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Hameln?

*Seit 2008.*

2. Wie nehmen Sie das Angebot des Senior Schläger Hauses heute wahr?

*Ich gehe in die Ambulante Hilfe, wenn ich was habe und im Winter zum Frühstück in den Tagestreff. Außerdem wasche ich meine Wäsche hier und nutze das Internet.*

3. Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschiede zwischen dem Angebot des Senior Schläger Hauses und anderen regulären/getrennten Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe?

*Hier haben sie eine gute Ausstattung, es ist groß und alles ist neu und sauber. Bisher war ich noch nicht beim Arzt, aber wenn ich krank wäre würde ich auf jeden Fall zu dem Arzt gehen und nicht zu einem anderen Arzt.*

4. Wenn Sie eine Einrichtung der WLH aufsuchen, was ist für Sie besonders wichtig?

- *Citynähe*
- *Bekannte treffen*
- *Frühstücksangebot*
- *Internetanschluss*
- *Gute Sozialarbeiter*



## Datenmaterial

### Tagestreffpunkt Hameln 2008 - 2010

	Anzahl Personen	Männer	Frauen	Kontakte
1.11.-31.12.2008	46	38	8	259
2009	93	79	14	1.485
2010	166	135	31	3.008

### Ambulante Hilfe Hameln Daten Basisangebot 2007 – 2010

	Anzahl Personen	Anzahl Kontakte	Anzahl Leistungen
2007	112	1364	840
2008	138	1556	548
2009	126	1291	632
2010	129	1090	688

### Auslastung der Übernachtungsstelle von 2000 – 2010 (Anzahl der Übernachtungen):

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
28	39	58	59	41	36	25	25	24	10	49
54	30	29	28	24	36	34	20	19	16	44
21	41	31	42		23	23	31	29	29	25
16	28	33	46		30	27	16	34	3	17
22	29	33			26	21	27	24	20	13
29	50	23		25	26	24		21	12	26
73				6	12	20		7	4	9
39	22	5	20	45	6	0			14	48
32	35	41	21	36	0	32			36	53
72	55	26	33	30	30	40		12	18	11
46	51	31	50	51	45	41		19	18	21
56	50	36	23	42	39	23		9	16	45
<b>488</b>	<b>430</b>	<b>346</b>	<b>322</b>	<b>300</b>	<b>309</b>	<b>310</b>	<b>119</b>	<b>198</b>	<b>196</b>	<b>361</b>

	= Keine Daten
	= ganz/teilweise geschlossen wegen Sommerpause
	= Schließung in Sommerpause / Verkauf des alten Grundstückes